

## «... den Angriff auf den Irak verhindern»

Eine Rede von Michel Chossudovsky in deutschen und österreichischen Städten im Januar und Februar 2003

Michel Chossudovsky ist der Autor des internationalen Bestsellers *Global Brutal – Der entfesselte Welthandel, die Armut, der Krieg*, Frankfurt a. M. 2002, der bisher in elf Sprachen herausgegeben ist. Er veröffentlichte kürzlich (erst auf Englisch erschienen): *War and Globalisation – The Truth behind 9/11*. Er ist Wirtschaftsprofessor an der Universität von Ottawa und Direktor des Centre for Research on Globalisation, das eine reichhaltige, kritische Webseite unterhält: [www.globalresearch.ca](http://www.globalresearch.ca)

Wir danken dem Autor für die freundliche Genehmigung, die von Vera Rossner besorgte deutsche Fassung des Redetyposkriptes zu veröffentlichen.

Thomas Meyer

**W**ir befinden uns gegenwärtig am Wendepunkt der ernstesten Krise der modernen Geschichte. Nach den tragischen Ereignissen des 11. September hat sich die Bush-Regierung auf ein militärisches Abenteuer eingelassen, das die Zukunft der Menschheit bedroht. Es ist die größte Militäroperation seit dem Zweiten Weltkrieg.

Nach Aussagen des Pentagons wird eine Viertelmillion Soldaten der verschiedenen Koalitions-Streitkräfte an dem Einmarsch in den Irak beteiligt sein. Hochentwickelte, tödliche hightech «Star War»-Waffen sollen eingesetzt werden.

Zum Zweck der Selbstverteidigung schließen die USA den Einsatz von Nuklearwaffen nicht aus. Die Bush-Regierung behauptete, dass sogenannte «Mini-Nukes» [taktische Atomwaffen] für die Zivilbevölkerung unschädlich seien. Das ist eine Lüge. Das ist Teil der Regierungs-Propaganda. Man hat sogar erklärt, dass man gegen Osama bin Ladens al Qaida eventuell auch Atomwaffen einsetzen würde. Mit anderen Worten, Präsident Bush schließt den vorsorglichen Atomwaffeneinsatz bei einem Erstschlag nicht aus.

Im Falle eines konventionellen Krieges gegen den Irak rechnet IPPNW (Internationale Ärzte zur Verhinderung des Atomkriegs) mit 500.000 Todesopfern, bei einem Atomschlag wären es 3.9 Millionen.

Washingtons erklärtes Ziel ist nicht «die Wiederherstellung der Demokratie im Irak», sondern, wie nach dem Zweiten Weltkrieg in Japan, die Errichtung einer US-Militärregierung. Die irakische Wirtschaft wird wieder in Gang gebracht, und den großen Ölreichtum des Landes übernehmen die britisch-amerikanischen Öl-Giganten.

Neoliberalismus ist ein integraler Bestandteil der Kriegsziele. Der Internationale Währungs-Fonds (IMF) und die Weltbank sollen beim Wiederaufbau des Nachkriegs-Iraks behilflich sein.

Ein Krieg gegen den Irak hat Auswirkungen auf eine weit größere Region, die sich vom Mittelmeer über den Mittle-

ren Osten bis nach Zentralasien erstreckt und die bereits Schauplatz mehrerer Kriege ist.

Das Pentagon hat auch erklärt: zuerst Irak und dann Iran. Es besteht also die Absicht, die Kriegshandlungen auch auf Iran auszuweiten.

Ein Dokument des Nationalen Sicherheitsrates der Clinton-Regierung von 1995 stellt fest, dass Öl das Ziel dieses Krieges sei: um den Vereinigten Staaten den ungehinderten, sicheren Zugang zum Öl zu garantieren.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Krieg im Irak und Palästina? Der Krieg Israels gegen das palästinensische Volk ist Teil der neuen amerikanischen Kriegs-Strategie.

In dieser Gegend gibt es bereits mehrere Kriegsschauplätze: Irak, Palästina und Afghanistan.

In zahlreichen ehemaligen Sowjetrepubliken entlang der chinesischen Westgrenze wurden US-Militärstützpunkte errichtet.

Israel ist Teil der britisch-amerikanischen Militärachse. Ein Angriff auf den Irak würde unweigerlich eine Ausweitung des Krieges auf den gesamten Mittleren Osten bedeuten, mit Israel an der Seite der britisch-amerikanischen Militärachse. Israel ist die fünftgrößte Nuklearmacht der Welt. Seine Atomarsenale sind moderner als die Großbritanniens. Israels Atomsprengköpfe sind auf Bagdad gerichtet und auf die wichtigsten Städte des Mittleren Ostens. Wie rechtfertigt die Bush-Regierung ihre Kriegsentscheidung? Sie stellt diesen Krieg als «humanitäre Aktion» dar.

Die Bush-Regierung beschwört die Notwendigkeit der Selbstverteidigung: Als Kriegsvorwand dienen die Behauptungen:

- a) Amerika wird angegriffen;
- b) der Krieg dient der Sicherung des Weltfriedens.

Der Krieg gegen den Irak wird als vorsorgliche Operation dargestellt, «zur Selbstverteidigung» gegen Terroristen und Schurkenstaaten. Die Massenvernichtungswaffen sind lediglich ein Vorwand, eine Erfindung. Die USA, nicht der Irak, sind eine Bedrohung für den Weltfrieden. Die USA sind der größte Hersteller von Massenvernichtungswaffen.

Ist der 11. September relevant für das Verständnis des Krieges? Vor der Weltöffentlichkeit versucht die Bush-Regierung den Angriff auf den Irak als Reaktion auf die tragischen Ereignisse des 11. Septembers zu rechtfertigen. Der 11. September ist ein wichtiger Bestandteil des Propagandafeldzuges. So hat Präsident Bush kürzlich in einer seiner Reden Saddam Hussein mit Osama bin Ladens al Qaida in Verbindung gebracht. «Wir wissen, dass der Irak und das terroristische Netzwerk der al Qaida einen gemeinsamen Feind haben – die Vereinigten Staaten von Amerika. Wir

wissen, dass der Irak und al Qaida jahrzehntelange, hochkarätige Kontakte unterhalten haben. Einige al Qaida-Führer flohen aus Afghanistan in den Irak.» Auch die britische Regierung unter Tony Blair bringt Osama mit dem Irak in Verbindung.

Wer ist Osama bin Laden?

Es gibt viele Beweise, darunter auch ganze Stöße von Regierungs- und Geheimdienstdokumenten, die belegen, dass Osama bin Laden mit der US-Regierung in Verbindung steht und dass die US-Regierung Osama bin Ladens al Qaida schützt. Osama ist ein Geschöpf der CIA, das auf den sowjetisch-afghanischen Krieg zurückgeht. Er wird als «intelligence asset» bezeichnet, als Werkzeug der CIA. Al Qaida wurde an verdeckten Operationen der CIA beteiligt.

Der sogenannte «Krieg gegen den Terrorismus» ist eine pure Erfindung, die uns glauben machen soll, dass ein einziger Mann, nämlich Osama bin Laden, den 30-Milliarden-Dollar-Geheimdienst-Apparat ausgetrickst hat.

Der «Krieg gegen den Terrorismus» ist ein wirtschaftlicher Eroberungsfeldzug. Krieg und Globalisierung gehen Hand in Hand. Krieg erweitert die Grenzen der Weltmarktwirtschaft.

Krieg ist Teil der neoliberalen Politikstrategie. Die «neue Weltordnung» wird von der Wall Street, den Ölgesellschaften und dem amerikanischen militärisch-industriellen Komplex dominiert.

Der 11. September 2001 war das Ereignis, auf das die Bush-Regierung geradezu gewartet hatte, war das, was David Rockefeller die «nützliche Krise» genannt hatte, denn er lieferte den Vorwand für einen Krieg ohne Grenzen.

Osama bin Laden ist eine Schlüsselfigur im Propagandafeldzug der Bush-Regierung.

Die im Folgenden aufgeführten Beweise bestätigen, dass die Bush-Regierung (und nicht der Irak) den internationalen Terrorismus unterstützt und begünstigt hat. Sehen wir uns einige dieser Verbindungen zwischen der US-Regierung und al Qaida einmal näher an: Offizielle Quellen belegen, dass al Qaida vom pakistanischen Militärgeheimdienst ISI (Inter-Services-Intelligence) unterstützt wird. ISI unterstützt viele terroristische Organisationen. Gut dokumentiert ist, dass ISI wiederum vom CIA unterstützt wird und dass zwischen diesen beiden Diensten enge Beziehungen bestehen.

Die Terroristen des 11. September haben nicht aus eigenem Antrieb gehandelt. Die Selbstmord-Hijacker waren die ausführenden Organe einer sorgfältig geplanten Geheimdienstoperation. Und es war nicht der Irak, sondern Amerikas Verbündeter Pakistan, der die al Qaida dabei unterstützte. Tatsächlich deutet alles auf eine Beteiligung des pakistanischen ISI hin. Offizielle Dokumente auch aus dem Kongress bestätigen, dass al Qaida Geschöpf des CIA ist, ein sogenannter «intelligence asset», ein geheimdienstlicher Aktivposten, also ein Werkzeug des CIA. Seit dem sowje-

tisch-afghanischen Krieg und nach dem Ende des Kalten Krieges, wurde die «militante islamistische Basis» von verschiedenen amerikanischen Regierungen für verdeckte Operationen in der ehemaligen Sowjetunion und am Balkan eingesetzt.

In den 90er Jahren haben amerikanische Regierungsbehörden bei verdeckten Operationen oft mit al Qaida zusammengearbeitet. Dies beweist ein Bericht des republikanischen Parteikomiteeausschusses im US-Kongress aus dem Jahr 1997. Mit anderen Worten, dieser Kongressbericht des republikanischen Parteiausschusses ist ein eindeutiger Beweis für die Komplizenschaft der Clinton-Regierung mit verschiedenen fundamentalistischen islamistischen Organisationen, zu denen auch Osama bin Ladens al Qaida gehört. So arbeiteten auch während des Bosnienkrieges US-Waffeninspektoren mit al Qaida-Leuten bei der Beschaffung von Waffen für die bosnische muslimische Armee zusammen. Somit hat die Clinton-Regierung ihre Hand über die Terroristen gehalten.

Aber auch die Bush-Regierung hat Bin Ladens al Qaida Unterschlupf gewährt und sie geschützt. In Mazedonien hatten sowohl die US-Regierung als auch die NATO Verbindung zu al Qaida: Und dies kaum einige Wochen vor dem 11. September 2001!

Hochrangige amerikanische Militärberater einer privaten Söldnerfirma kämpften im Auftrag des Pentagons Seite an Seite mit den Mudschaheddin bei den terroristischen Anschlägen gegen die mazedonischen Sicherheitskräfte. Dies ist durch die mazedonische Presse und Erklärungen der mazedonischen Behörden belegt. Die US-Regierung und das militante islamistische Netzwerk haben also ganz eng bei der Unterstützung und Finanzierung der Nationalen Befreiungsarmee, die in Mazedonien Terroranschläge verübte, zusammengearbeitet. **Das US-Militär hat also wenige Wochen vor dem 11. September direkt mit al Qaida gemeinsame Sache gemacht.**

Was nun die Anschläge vom 11. September betrifft, so bestätigte das FBI Ende September 2001, dass der Anführer vom 11. September, Mohammed Atta, vom pakistanischen Geheimdienst ISI finanziert worden war. Ein späterer Bericht bestätigte weiter, dass es General Mahmoud Ahmad, der Chef des ISI, war, der das Geld an Mohammed Atta überwiesen hat. Und wie es der Zufall will, befand sich dieser Mann, der das Geld an die Terroristen des 11. September überwiesen hatte, vom 4. bis 13. September zu einem offiziellen Besuch in den USA. Derselbe Mann, der das Geld an die Terroristen überwiesen hatte, unterhielt enge, persönliche Beziehungen zu zahlreichen hohen Vertretern der Bush-Regierung. Der pakistanische General traf mit Außenminister Colin Powell, CIA Direktor George Tenet und dem Stellvertretenden Außenminister Richard Armitage zusammen. Er hatte also Beziehungen zu Colin Powell und er hatte Beziehungen zu Mohammed Atta.

Die Bush-Regierung führt einen Krieg gegen den Terrorismus, aber es gibt Beweise, dass die amerikanische Regierung islamistischen Terrorismus unterstützt. Weltweit protestieren die Menschen gegen den Krieg. **Wir begrüßen die Entscheidung der deutschen Regierung gegen diesen Krieg. Dies war eine historische Entscheidung.**

Doch es genügt nicht, gegen den Krieg zu protestieren. Wir müssen die Rechtmäßigkeit der Regierung Bush in Frage stellen. Wir müssen ihr Recht zu regieren in Frage stellen. Wir müssen die Kriegsverbrecher ihrer Ämter entheben, denn sie verletzen internationales Recht, sie verletzen auch internationales Völkerrecht, das bei den NS-Kriegsverbrecher Prozessen in Nürnberg zur Anwendung kam. Die Bush-Regierung wird diesen Krieg führen; egal ob sie dabei die Unterstützung der öffentlichen Meinung hat oder nicht. Eine wichtige Vorbedingung, um die Mächtigen zu stürzen ist es, ihren Propagandaapparat zu schwächen oder gänzlich lahmzulegen. Der Schwung und der Erfolg der großen Anti-Kriegsdemonstrationen in den USA, in Europa und auf der ganzen Welt sollen das Fundament schaffen für ein dauerhaftes Netzwerk aus Zehntausenden von lokalen Anti-Kriegsgruppen in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in den Kirchengemeinden, in Schulen, Uni-

versitäten, und, und, und ... Letztlich wird es dieses Netzwerk sein, das denjenigen, die behaupten, «in unserem Namen zu regieren», das Recht dazu abspricht.

Um die Bush-Regierung von ihren Kriegsplänen abzubringen und um ihre Propagandamaschine unbrauchbar zu machen, müssen wir uns in den kommenden Wochen und Monaten an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen im ganzen Land, in den USA, in Europa und auf der ganzen Welt wenden und an die Millionen Menschen, die irreführt wurden über die Ursachen und Auswirkungen dieses Krieges. Dies bedeutet die völlige Entlarvung der Lügen hinter dem «Krieg gegen den Terrorismus» und die Enthüllung der politischen Mitwirkung der Bush-Regierung bei den Ereignissen des 11. September.

Es handelt sich um eine riesige Täuschung. Es handelt sich um die größte Lüge in der Geschichte der USA. Es gibt keinen Grund für einen Krieg und die Regierenden in den USA und in Großbritannien müssen abgesetzt werden. Dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn die Menschen in Deutschland, in Österreich und in Europa die Anti-Kriegsbewegungen in den Vereinigten Staaten unterstützen. Gemeinsam müssen wir den Angriff auf den Irak in den wenigen noch verbleibenden Wochen verhindern.

## «Wir werden dem irakischen Volk Nahrung – und Freiheit bringen»

*Wie Bush sr. den letzten Golfkrieg «verkaufte» und Bush jr. einen nächsten zu «verkaufen» sucht*

### Wie eine PR-Kampagne den letzten Golfkrieg

#### «verkaufte»

Die Welt blickt auf den Irak. Die Wiederholung und Fortsetzung einer blutigen Tragödie ist zu erwarten. Wie wurde der Beginn des letzten Golfkriegs in der Öffentlichkeit wirksam motiviert?

Nachdem am 25. Juli 1990 die amerikanische Botschafterin April Glaspie in Bagdad die irakische Regierung wissen ließ, dass die Auseinandersetzungen zwischen Irak und Kuwait als interne Angelegenheit Iraks betrachtet würden, marschierte Saddam Hussein in Kuwait ein. Sofort empörte sich dieselbe US-Administration, die zuvor zu allem grünes Licht gegeben hatte.

Das genügte aber nicht, um der amerikanischen Öffentlichkeit eine US-Intervention als ausreichend motiviert erscheinen zu lassen. Die New Yorker Werbefirma Hill & Knowlton – das größte amerikanische PR-Unternehmen, deren ehemaliger Vizepräsident Büroleiter von Bush sr. gewesen war – wurde für 10 Millionen Dollar von kuwaitischer Seite aus damit beauftragt, zu ermitteln, was die Amerikaner am meisten verabscheuen. Die Ermittlungen ergaben: Baby-mord. Darauf engagierte man ein fünfzehnjähriges kuwaitisches Mädchen, Nayirah, wohl nicht ganz zufälligerweise

die Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA. Nayirah trat vor den Menschenrechtsausschuss des US-Kongresses und berichtete mit tränenerstickter Stimme: «Ich sah die irakischen Soldaten. Sie kamen mit Gewehren ins Krankenhaus und haben die Babies aus den Brutkästen geholt. Die Brutkästen haben sie mitgenommen und die Babies auf dem kalten Boden sterben lassen. Es war entsetzlich.»<sup>1</sup>

Die grauenhafte Story mit den 312 Babies empörte die Welt. Mit dieser scheußlichen Geschichte trat George Bush sr. mit leiderqualtem Gesicht vor sein Volk und seifte es von oben bis unten mit der auf diese Art erworbenen «humanitären Begründung» für eine US-Intervention in Irak ein. Unter dem Eindruck des Scheußlichen entschied sich zwei Tage später der UN-Sicherheitsrat für militärische Gewalt gegen den Irak. Und auch der Kongress gab für eine militärische Intervention grünes Licht.

Bereits wenige Monate später stellte sich durch Vor-Ort-Recherchen der Weltgesundheitsorganisation und von Amnesty International heraus, dass die ganze Geschichte erfunden und erlogen war. Der Zweck war allerdings längst erreicht. Für den Leiter von Hill & Knowlton ein sehr befriedigend erledigter Job, wie er in einer Arte-Sendung im Fernsehen freimütig kundgab.